



3.2019

WOHNEN · LIVING

KRUPINSKI KRUPINSKA · CASA · G20
 BEER BEMBÉ DELLINGER · EEK EN DEKKERS
 XS STUDIO · YONDER · ELEMENTAL · DMVA
 FUHRIMANN HÄCHLER · GEORG BECHTER

Italien 13,50 EUR
 Spanien 13,50 EUR
 Finnland 13,50 EUR
 Norwegen 120 NOK
 Slowakei 13,50 EUR

Deutschland 13,50 EUR
 Österreich 13,50 EUR
 Schweiz 22,00 SFR
 Belgien 13,50 EUR
 Niederlande 13,50 EUR
 Luxemburg 13,50 EUR

03

 4 194561 713502

WOHNBAUERNHAUS IN LANGEN BEI BREGENZ

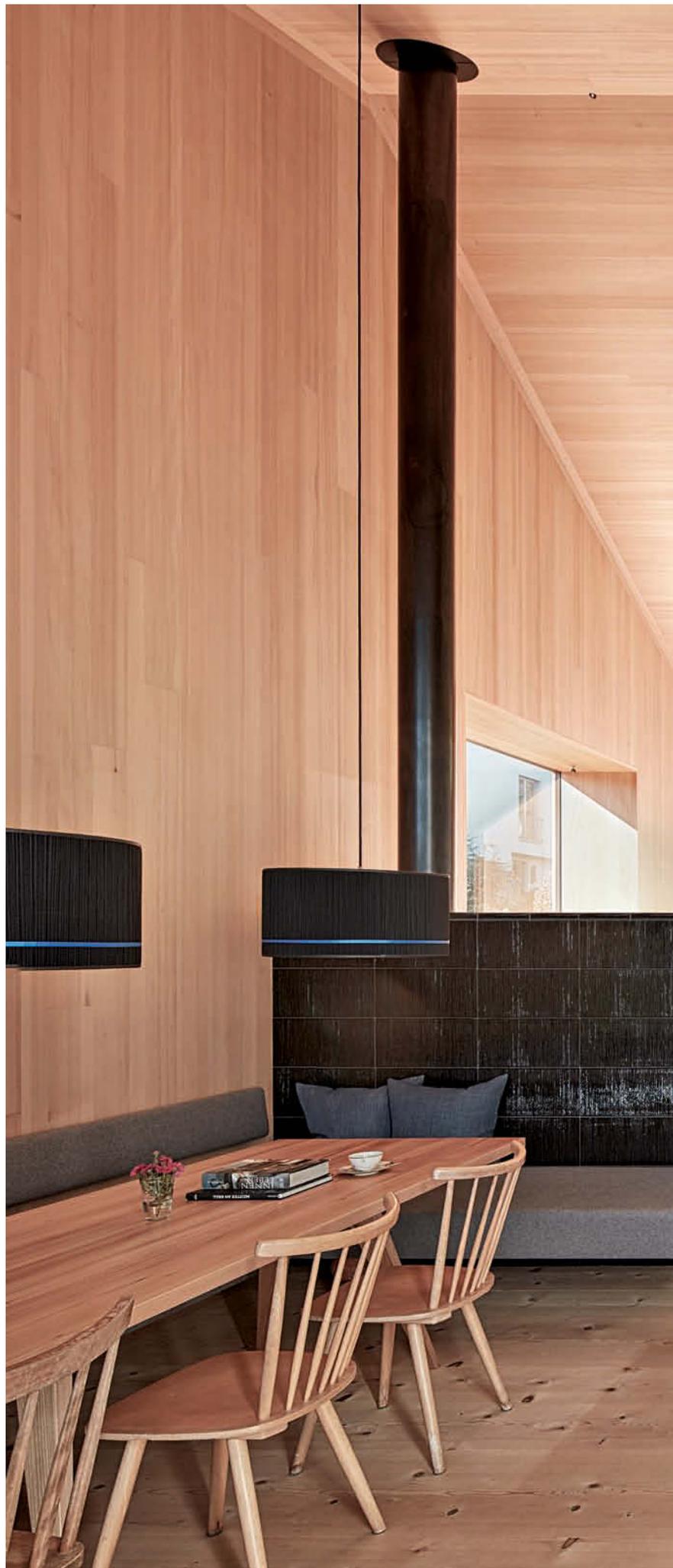
Entwurf • Design Georg Bechter Architektur + Design, AT-Langenegg

Fällt der Begriff Vorarlberg, bekommen Architekturbegeisterte leuchtende Augen. Seit den 1960er-Jahren hat sich das österreichische Bundesland zu Recht einen Namen in der internationalen Baukultur gesichert und kann mit einer Fülle architektonischer Höhepunkte aufwarten. Auch weil dort mutige und innovative Bauherren auf ebensolche Architekten treffen und fruchtbare Symbiosen eingehen. In Langen ist durch eine solche Zusammenarbeit ein Wohnbauernhaus entstanden, das zum herausragenden Ruf des Vorarlbergs beiträgt.

Whenever the word Vorarlberg is mentioned, the eyes of architecture fans light up. Since the 1960s, the Austrian federal state has rightly made a name for itself in the international building culture with a series of architectural highlights. Not least because daring and innovative clients find like-minded architects there and form successful symbioses. Thanks to such cooperation, a residential farmhouse has been designed in Langen which contributes to the excellent reputation of the Vorarlberg region.

von • by Sabine Marinescu

Als eine Opposition zum vorherrschenden Establishment der Nachkriegszeit entstand bereits Mitte des 20. Jahrhunderts am westlichen Rand Österreichs eine neue Architekturbewegung: die sogenannte Neue Vorarlberger Bauschule. Doch auch wenn Architekten und Baumeister von Beginn an eine gewichtige Rolle innehatten, gründen die Ideen und Vorstellungen nicht allein auf denen dieser Berufsgruppen, sondern wurden wesentlich von ansässigen und bauwilligen Bürgern mitbestimmt. Bis heute entstehen so Bauwerke in dieser Region, die nicht nur durch ihre nachhaltige Bauweise bestechen, sondern sich ebenso durch ihre klare Architektursprache auszeichnen – jenseits traditioneller alpenländischer Formensprache. Dennoch finden sich häufig formale und funktionale Wurzeln der regionalen Bautypen in den verschiedenen Um- oder Neubauten. So auch bei dem 264 Quadratmeter großen Wohnhaus für eine Familie, das auf traditionelle Raumabfolgen setzt, ohne diese zu imitieren. Der Architekt und Leuchtendesigner Georg Bechter entwickelte dafür aus einem aktuellen Wohnverständnis heraus neuartige typologische Ansätze, die sich zu einem harmonischen Gesamteindruck verbinden. →





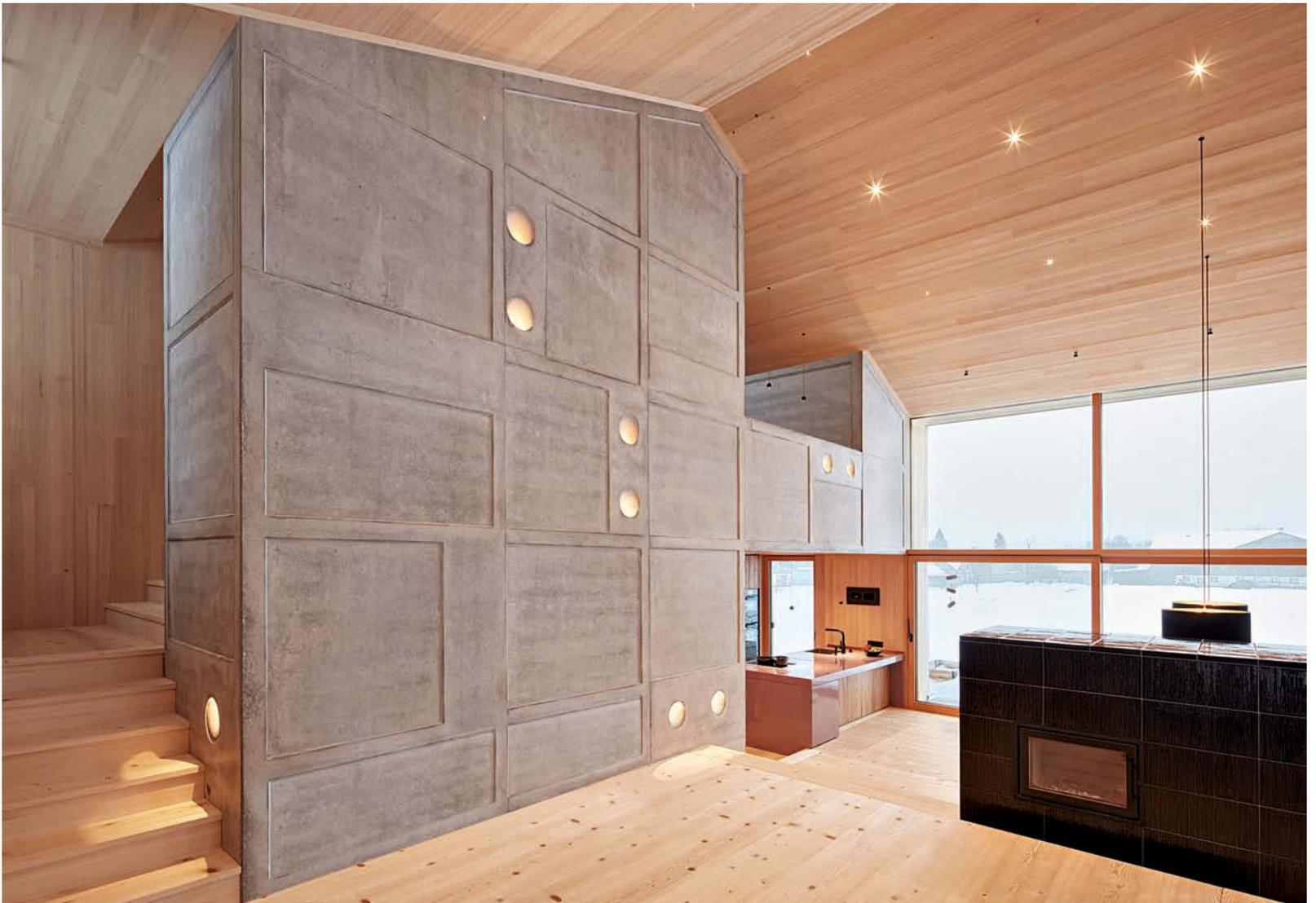


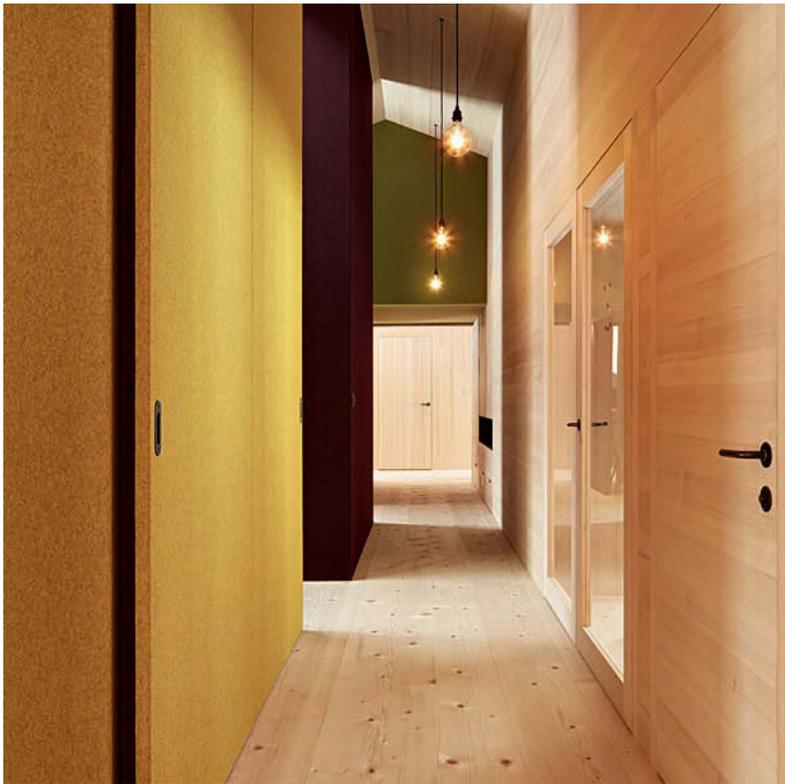
Die Möbel passen sich in der Materialsprache der des Hauses an. • Furniture suits house materials.



Licht fällt durch verschiedenste Öffnungen ins Haus. • Light penetrates the house everywhere through openings.

Dreh- und Angelpunkt ist der kassettierte Betonkern - er gliedert das Volumen und ermöglicht so ein offenes Raumsystem. • The hub is the concrete core - it structures the house and makes an open layout possible.





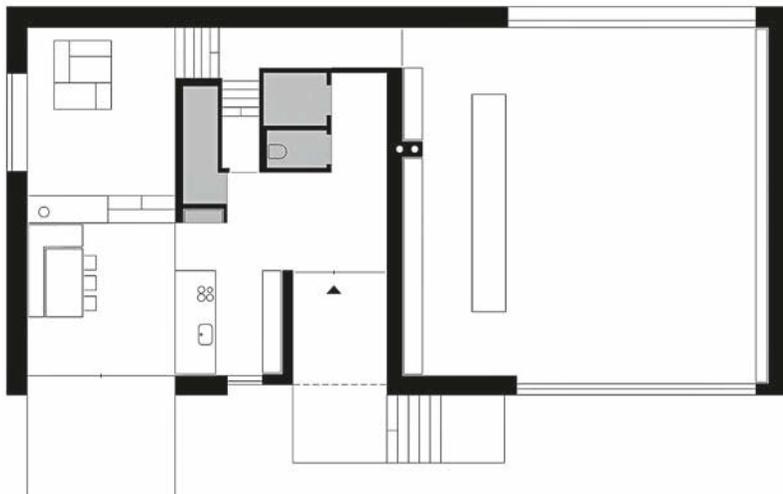
Georg Bechter zeichnet auch für alle Leuchten verantwortlich. • Georg Bechter also designed all the luminaires. Farblich inszeniert wurden die Kuben im Kinderbereich. • The children's area are characterized by their colours.

Die Kinderzimmer können durch Schiebewände zusammengeschlossen oder abgetrennt werden. • Sliding doors make it possible to combine or separate the children's rooms.



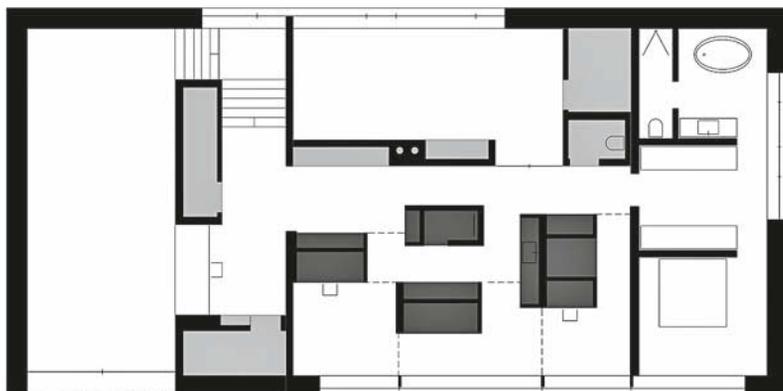


Reizvolle Ausblicke in die Landschaft sind überall möglich, ganz gleich von welchem Stockwerk aus. • Attractive views of the scenery are possible everywhere, no matter from which floor.



Grundriss Erdgeschoss • Ground floor plan

„Es entsteht ein Möglichkeitsraum für die unterschiedlichen Lebensphasen der Familie.“
Georg Bechter



Grundriss Obergeschoss • Upper floor plan



Schnitt • Section



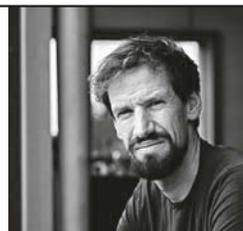
Entwurf • Design Georg Bechter Architektur + Design, A-6941 Langenegg

Standort • Location A-6932 Langen bei Bregenz

Nutzfläche • Floor space 264 m²

Fotos • Photos Adolf Bereuter, A-6850 Dornbirn

Mehr Information auf Seite • More information on page 174



RESIDENTIAL FARMHOUSE IN LANGEN NEAR BREGENZ

→ Schon immer war und ist das Bauernhaus ein Ort, an dem gleichermaßen gewohnt, gearbeitet und gelebt wird. Und auch wenn Arbeits- und Lebensumstände sich heute größtenteils verändert haben, war es für den privaten Bauherren und seine Familie wichtig, eben diese Verbindungsmöglichkeiten in den eigenen vier Wänden umzusetzen. Der eigentliche Wunsch, ein altes, bestehendes Bauernhaus zu finden und umzubauen, erfüllte sich leider nicht: Daher entschieden sich Auftraggeber und Architekt für eine maßgeschneiderte Neuinterpretation, die die speziellen Bedürfnisse der Bewohner berücksichtigt. Entstanden ist ein zweigeschossiges Wohnbauernhaus, das sich harmonisch in die Umgebung einfügt. Die Verbindung zwischen außen und innen ist dabei überall sicht- und spürbar. So wird der Schopf zu einem Außenraum mit innenräumlichen Qualitäten. Dieser Raum, der sich auch in traditionellen Bregenzerwald-Häusern findet, schneidet wie selbstverständlich in den länglichen Baukörper und bildet ein zentrales Element, das sich als Eingangsbereich, Gartenzimmer und Wohnraum gleichermaßen präsentiert und einen wichtigen Ankerpunkt in der räumlichen Abfolge des Wohnbauernhauses bildet. Angrenzend an diesen gefassten Außenraum öffnet sich der lichtdurchflutete Innenraum des Wohnbereiches zur umgebenden Landschaft hin. Dank der gebäudehohen Verglasung verschwimmen die Grenzen zwischen der Terrasse, dem Garten sowie den angrenzenden Wiesen und dem großzügigen Wohnraum. Direkt hinter dem Eingang befindet sich der Kochbereich. Eingerahmt von einem eingestellten kassettierten Betonkörper, der auch weitere Nebenräume und Verkehrsflächen beherbergt, gelingt erneut eine zeitgemäße Übersetzung traditioneller Strukturen in eine neue Form. Von dieser Stube aus erschließt sich – mit dem Betonkern als zentralem Element – eine offene Wohnlandschaft über beide Geschosse, die gekonnt Essen, Wohnen und Arbeiten fast Übergangslos ermöglicht. Durch das Spiel von unterschiedlichen Raumhöhen und kleinen Niveauunterschieden wird das gesamte Haus gegliedert und ermöglicht sowohl gezielte Ausblicke auf die umgebende Landschaft als auch Blickbeziehungen zwischen einzelnen Bereichen der beiden Geschosse. Im Obergeschoss bleibt das offene System bestehen, wird jedoch intimer und flexibler. Neben dem Arbeitsbereich und dem elterlichen Schlafzimmer beherrscht der Kinderraum die Etage: Vier farbige Raumboxen, die als plastische Körper auf zwei Ebenen Schlafen, Arbeiten und Stauen fassen, gliedern diesen. Dabei ermöglicht die freie Anordnung im Raum ein durchgängiges Gefüge, lässt sich nachts über Schiebetüren jedoch zu klassischen Räumen abtrennen. Auch bei der Material- und Farbwahl zeigt sich das feinfühliges Gespür der Architekten für Tradition und Moderne. Es sind vor allem naturbelassene Materialien, die das Wohnbauernhaus prägen. Sägearae Böden aus massiven Weißtanne-Dielen, Sichtbetonoberflächen sowie Möbel aus Ruster und Filz schaffen Wohn- und Arbeitsräume, die alle Sinne ansprechen sowie Charakter und Atmosphäre der Räume prägen. Dabei finden bewusst regionale Wertschöpfung und präzise handwerkliche Umsetzung zusammen und geben dem Wunsch nach einem Zuhause zum Wohnen und Werken eine neue Form – und repräsentieren damit wie selbstverständlich die Vorarlberger Architektur.

In opposition to the dominating post-war establishment, as early as in the middle of the 20th century a new architectural movement originated: the Neue Vorarlberger Bauschule. But although the architects and the clients played an important role right from the beginning, the local citizens intending to build essentially contributed as well. To this day, buildings are thus designed in this region which not only appeal thanks to their sustainable construction but also to their clear architectural language. Yet formal and functional roots of the regional architectural types are frequently found. This was also the case with the 264 square-metre home for a family which keeps the traditional sequences of rooms without imitating them. The architect and luminaire designer Georg Bechter developed innovative typological approaches which combine into a harmonious overall appearance. The initial wish of finding an old farmhouse and converting it was unfortunately not fulfilled. This was why the client and the architect decided in favour of a custom-made new interpretation. The result is a two-storey residential farmhouse that harmoniously blends into the surroundings. The connection between outside and inside can be seen and felt everywhere. Thus the "Schopf" is an exterior room with the qualities of an interior. This room, which is also found in traditional buildings in the Bregenzerwald, cuts into the elongated volume and is a central element which equally serves as the entrance area, a garden room and a living room and forms an important hub. Adjacent to this exterior room, the light-flooded living room opens to the surrounding scenery. Thanks to overall glazing, the borders between the terrace, the garden as well as between the adjacent meadows and the spacious living room blur. Right behind the entrance is the kitchen. Framed by an added, concrete volume which also contains side rooms and circulation areas again represents a modern translation of traditional structures into a new form. With the concrete core as the central element, from this room an open two-level living landscape is accessed where dining, living and working cleverly merge. By playing with different room heights and small differences in levels, the whole house is structured and thus allows views of the surrounding landscape as well as visual connections between the individual areas of the two storeys. On the upper floor, the open system is maintained yet becomes increasingly more private and flexible. Besides the working area and the parents' bedroom, the children's room dominates the floor: Four colourful spatial boxes which, on two levels, have areas for sleeping, working and storage, structure the floor. The free arrangement in the space results in a continuous sequence but, at night, sliding doors divide it into conventional rooms. The architect's feeling for the traditional and the modern is also clearly demonstrated in the choice of materials and colours. The natural materials characterize the residential farmhouse. Rough-sawn floors of solid silver-fir boards, exposed-concrete surfaces as well as furniture consisting of elm wood and felt create living- and working rooms which appeal to all the senses and are essential elements for the appearance and the atmosphere of the rooms.